

Keine Selbstzufriedenheit im Kampf um die Rentabilität unserer Betriebe zulassen

Seit Monaten stehen die Belegschaften unserer volkseigenen Betriebe unter Leitung der Parteiorganisationen im Kampf um eine hohe Rentabilität ihrer Betriebe. Dabei festigte sich das Bewußtsein der Belegschaften, und die Parteiorganisationen lernten auch auf wirtschaftlichem Gebiet in den Betrieben besser zu führen und zu kontrollieren. Die gemeinsamen großen Anstrengungen wurden belohnt. Der Bericht der staatlichen Plankommission über die wirtschaftliche Entwicklung des ersten Quartals 1955 zeigt, daß die Arbeitsproduktivität im Gegensatz zum vergangenen Jahr schneller anstieg als der Durchschnittslohn. Dieses Verhältnis ist notwendig. Steigt die Arbeitsproduktivität nicht schneller als der Durchschnittslohn — nicht im geplanten Tempo —, dann sinken auch die Selbstkosten nicht wie geplant. Bekanntlich sind die Gesamtlohnkosten ein erheblicher Teil der gesellschaftlichen Produktionskosten. Je rascher also die Arbeitsproduktivität im Verhältnis zur Entwicklung des Durchschnittslohnes steigt, um so geringer sind die Selbstkosten je Erzeugnis, um so größer ist der Erlös des Betriebes, und er mehrt so die Mittel, die an den Staat abgeführt werden können. Das schnellere Ansteigen der Arbeitsproduktivität gegenüber dem Lohnfond der gesamten Volkswirtschaft trägt also entscheidend dazu bei, das Nationaleinkommen zu vergrößern. Unsere Republik erhält somit die Mittel, die Produktion zu erweitern, die Reserven zu vergrößern und immer besser und schneller die wachsenden Bedürfnisse der Werktätigen zu befriedigen.

Die höhere Arbeitsproduktivität ist, wie Lenin lehrt, das Wichtigste für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung. Auch das in unserer Republik wirkende ökonomische Gesetz des stetigen Wachstums der Arbeitsproduktivität erfordert, daß besonders die Parteiorganisationen mit beitragen, daß es sich voll durchsetzt. Der entscheidende Faktor für die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist die Ersparnis an lebendiger Arbeit, die relativ einen größeren Aufwand an vergegenständlichter Arbeit erfordert. Ein weiterer Faktor ist die Ersparnis an vergegenständlichter Arbeit, das heißt Materialersparnis, bessere Pflege der Maschinen und Geräte, die den Nutzungswert länger erhält. Im Kampf um eine hohe Rentabilität der Betriebe ist die konsequente Beachtung dieser Fakten unerläßlich.

*

Die Bewegung, die sich unter der Losung „Weg von den Staatszuschüssen, für eine hohe Rentabilität, für ein besseres Leben“ von Berlin aus entfaltete, hat dazu geführt, daß ein erheblicher Teil unserer volkseigenen Betriebe, die das Planjahr 1954 mit großen Verlusten abschlossen, im ersten Quartal 1955 zum Teil sogar überplanmäßige Gewinne an den Staat abführen konnten. Diese Bewegung hat jedoch noch nicht alle Betriebe erfaßt.

In einer Beratung der Redaktion „Neuer Weg“ mit 15 Parteisekretären aus Berliner Großbetrieben zeigte sich, daß in den Parteiorganisationen dieser Betriebe noch nicht die wirkliche Kampf atmosphäre um die Erreichung einer hohen Rentabilität besteht. Zum Beispiel hat der VEB Elektrokohle Berlin-Lichtenberg jedes Jahr einen beträchtlichen Gewinn erreicht. Die Parteiorganisation benutzte nicht ihren Einfluß unter den Arbeitern, um sie für eine Bewegung im gesamten Betrieb mit dem Ziel zu begeistern, eine noch höhere Gewinnabführung zu erreichen, obwohl dafür alle Voraussetzungen vorhanden